

anführt, da derselbe bereits früher nach einer solchen expedirt, außerdem aber, in Folge seiner Aufforderung, von den Sortimentbuchhandlungen specielle Angaben des Continuationsbedarfs empfangen hat. Wäre uns nicht aus einem andern Documente die Absicht dieser ungerechten Verzögerung klar geworden, wir würden für solches Verfahren keine Bezeichnung zu finden wissen!

Uebrigens war bei dieser Angelegenheit nie von Großmuth, sondern nur von einer speciellen Nothwendigkeit die Rede; denn wenn Herr D. W. zu einem bedeutenden Capitale nicht noch eins von 20 bis 30,000 Thlen. für zurückkommendes Maculatur verlieren wollte, mußte das Brüggemann'sche Conversations-Lexikon fortgesetzt werden.

Das Schlimmste aber bleibt, daß, während Hr. D. W. seine eigenen Pränumeranten längst befriedigt hat, er alle übrigen, resp. die seiner Kollegen, bis zur Unerträglichkeit warten läßt! Dieses Verfahren kann nicht ohne Folgen sein, und sie werden sich bald genug zeigen.

Erwied erung.

Freund der Deffentlichkeit, Freund jeder freimüthigen Aeußerung und Aufklärung, bin ich jeden Augenblick bereit, Jedermann Aufschluß zu geben, wo er glaubt, von mir beinträchtigt zu sein.

Anonyme, animose Angriffe aber weise ich zurück, um so mehr in einer Angelegenheit, die weder meine Person, noch mein Geschäft, noch meine Handlungsweise direct berührt oder angeht.

Ich erkläre noch einmal, daß ich in der Brüggemann'schen Conversations-Lexikon's-Angelegenheit nicht einseitig handeln kann und darf; ich habe das Recht nicht, irgend Jemandem Etwas zu verweigern, oder Etwas zu verschenken.

Hätte ich mit der Rechtschaffenheit, mit der Ordnung und Wahrheit zu thun gehabt, längst wäre Alles abgemacht, ja das ganze Brüggemann'sche Wesen vergessen. — So aber bin ich an Allem verhindert, was zu thun mir recht und angenehm wäre. Vom hiesigen Handelsgericht ist mir auf Antrag der Gegenpartei geradezu verboten, auch nur 1 Hest gratis auszuliefern, ohne daß ich nicht dafür verantwortlich gemacht werden würde. — Es war das letzte Mittel, sich Aufschub zu verschaffen. Der Augenblick der Entscheidung naht, und dann werden alle Buchhändler erfahren, was in dieser Sache alles geleistet worden ist. — Ist es übrigens noch einmal nöthig, die Beruhigung den Betheiligten zu geben, daß ihnen ihre Reste werden, so erkläre ich nochmals, daß alle Buchhändler, die die 1—24., oder 1—12., oder 13—24. Lieferung auf legalem Wege bezahlt, und zwar vollständig bezahlt haben, alle Reste erhalten werden. An der Verzögerung, nachdem dieses besagte Werk erschienen, bin ich unschuldig, und weise die unwürdigen Angriffe zurück! Wenn ich übrigens die großen Opfer nicht brachte und das Werk zu Ende führte, so war nie eine Aussicht vorhanden, selbst für Geld aus diesem Dilemma zu kommen. Daher erwarte ich hinfürto eine humanere Sprache und die Gerechtigkeit, die mir gebührt. — Wenn sich der Verfasser des obigen Aufsatzes erlaubt, mir zu sagen, daß ich mir meine Reste u. genommen, so diene ihm zur Beruhigung, daß sie meine Schöpfung sind, mein Geld kosten, und ich sie dreifach bezahlt habe.

Leipzig, am 24. März 1838.

Otto Wigand.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1453.]

Ankündigung.

Anti-Athanasius

oder

Görres und Gösler,

die

Parteigänger der römischen Curie und Sachwalter des Erzbischofs von Köln.

Beitrag zur Geschichte des deutschen Chamäleonismus vom

Verfasser der Schrift:

der Erzbischof von Köln, seine Principien und Opposition. geh. 8. Preis circa 8 gfl.

Obige Broschüre erscheint in einigen Tagen in unserm Verlage, und ersuchen wir alle die, welche sich davon Absatz versprechen, à cond. zu verlangen, da wir unverlangt nichts davon versenden.

Leipzig 17. März 1838.

Meyer'sche Hofbuchhandlung.

[1454.]

Wien, 15. März 1838.

Bei Mayer u. Comp. in Wien erscheint gleich nach der Jub.-Messe

J. C. Weith

der

verlorene Sohn.

Ungefähr 20 Bogen stark zu 1 fl 8 gfl. auf schönstes Velin.

Wir machen alle verehrlichen Handlungen, mit welchen wir in Rechnung stehen, darauf aufmerksam, damit sie zeitlich ihren muthmaßlichen Bedarf angeben können.

Zugleich richten wir die dringende Bitte an jene Geschäftsfreunde, welche von dem ersten und zweiten Bande des **Homilienkranzes** von demselben Verfasser noch Exemplare auf dem Lager haben, hiervon zur Jub.-Messe **durchaus nichts zu disponiren**, weil der Vorrath davon zu Ende geht. Sollte unsere Bitte unberücksichtigt bleiben, so werden wir beim Abschluß keine Notiz davon nehmen, sowie wir auch späterhin die Zurücknahme der Expl. verweigern müssen.

Allen jenen Handlungen, welche sich so freundschaftlich für den Absatz dieses Homilienkranzes